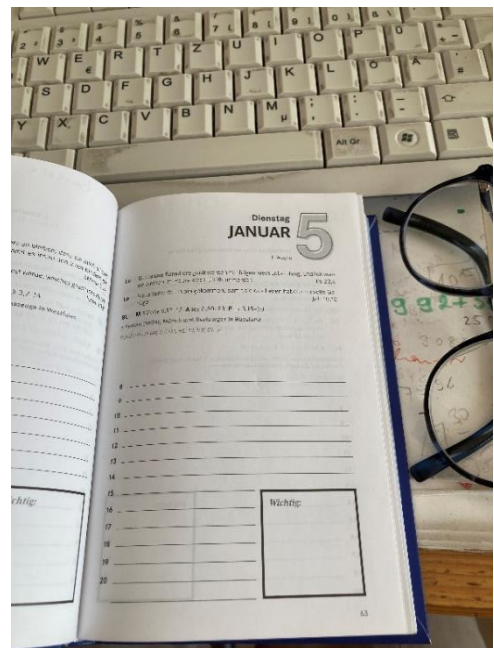


## Neues Jahr – neuer Kalender

Zu jedem Jahresanfang gehören neue Kalender: Manche besorgt man sich selbst, andere bekommt man geschenkt oder sie flattern einem ins Haus. So bekommen auch wir Pfarrer zu jedem neuen Jahr unseren „Pfarramtskalender“, ein kleines DINA6-Büchle. Jeder Tag hat eine Seite. Oben sind die „Herrenhuter Losungen“ abgedruckt, 2 Bibelverse für jeden Tag. Dazu ein Vorschlag für die tägliche Bibellese und kleine Anmerkungen, welche wichtigen Leute an diesem Tag gestorben sind oder welches bedeutsame Ereignis stattfand. Darunter viele leere Zeilen, in die man sich alle täglichen Aufgaben eintragen und vormerken kann, damit man ja nichts vergisst.



### Dieses Jahr habe ich gestaunt:

Ich schlage meinen frischen Pfarramtskalender auf und entdecke: Es gibt nicht mehr die gewohnten leeren Zeilen. Rechts unten sehe ich einen leeren ausgesparten Raum. Darin steht „Wichtig“. Das gefällt mir und lässt mich nachdenken.

Die vielen Zeilen mit den üblich durchlaufenden „to do's“ werden zurückgedrängt und verkürzt. Es wird Platz geschaffen dafür, dass ich nachdenke und überlege: Was ist wichtig heute? Was hat heute Bedeutung? Was darf nicht verloren gehen zwischen all den durchlaufenden Aufgaben und Verpflichtungen.

### Was könnte ich da reinschreiben?

Vielleicht ist ein Teil der Arbeit, was heute einfach wichtig und vorrangig ist und nicht verloren gehen darf zwischen „Kleinkruscht“.

Vielleicht ist es der Name eines Menschen, an den ich heute denken möchte, der mir nicht „rausrutschen“ soll.

Vielleicht ist es etwas, was mir heute für mein Leben wichtig ist und aufleben lässt.

Ein ausgesparter Raum mit dem Hinweis „Wichtig“ – wunderbar ! Ich freu mich dran.

### Eine Idee fürs neue Jahr

Eigentlich wäre es gut, diesen Anstoß mitzunehmen ins neue Jahr, unabhängig von der Art des Kalenders: Jeden Tag überlegen, was ist mir wichtig. An jedem Tag ist ein Freiraum, da wird etwas geschützt; Grenzen gesetzt werden gegen Zerfließen, Verplempern, Aufreiben, Erschöpfen. Da ist „mein“ Raum – für mich, für andere, für Gott. Das tut gut.

Vielleicht kann ich am Ende des Tages zurückblicken auf diesen Raum, was ich dort als wichtig eingetragen habe, und ich sage „Danke, Gott!“. Jeder Tag ist auch ein Geschenk von dir an mich. Da sollen nicht nur viele Zeilen vollgeschrieben sein, die durchlaufen und sich verflüchtigen. Da ist auch Platz für Wichtiges, was das Leben kostbar macht.

Vielleicht mache ich es umgekehrt: Bevor ich zu Bett gehe überlege ich: Was ist mir heute wichtig geworden? Was war kostbar und bedeutsam? Vielleicht etwas anderes als geplant. Auch das halte ich fest, damit ich diese unerwarteten Geschenke Gottes an mich nicht vergesse.

Wäre das eine gute Idee fürs neue Jahr? Ich denke „Ja!“.

Ihre Pfarrerin

G. Wolmer